

Auffällige Fellfärbung bei Siebenschläfern (*Glis glis*) im Nordosten der Tschechischen Republik

Peter Adamík

Seit 2006 führen Peter Adamík und seine Arbeitsgruppe eine Fang-/Wiederfangstudie von Siebenschläfern in einem Laubmischwald in den Ostsudeten im Nordosten der Tschechischen Republik bei Dlouhá Loučka durch. Im Rahmen dieser Studie wurden bislang ca. 4.000 Siebenschläfer gefangen und individuell markiert.

Aufsehen erregend ist die Tatsache, dass zwei der dort gefangenen Männchen eine auffällige rote Fellfärbung aufwiesen (HOLCOVÁ-GAZÁRKOVÁ et al 2016). Beide Tiere wurden von Anežka Holcová-Gazárková gefangen und zeigten in den Jahren zuvor die für Siebenschläfer typische Graufärbung. So wurde das erste Männchen 2011 als juveniles und 2012 als Jährling gefangen. Beide Male wies es eine normale graue Fellfärbung auf. Als es aber im August 2013 erneut gefangen wurde, war sein Fell auffällig goldrot gefärbt. Das zweite Männchen wurde 2014 erstmals als Jährling gefangen, ebenfalls mit einer normalen grauen Fellfärbung, im Jahr darauf war es beim Fang im Juli rot gefärbt (Abb. 1 u. 2). Aufgrund der Fanghistorie kann man keine Rückschlüsse auf eine enge Verwandtschaft zwischen den beiden Siebenschläfern ziehen. Sie wurden allerdings im selben Nistkasten, wenn auch in unterschiedlichen Jahren gefangen.



Abb. 1 u. 2: Männchen des Siebenschläfers (*Glis glis*), gefangen von Anežka Holcová-Gazárková bei Dlouhá Loučka im Nordosten der Tschechischen Republik am 13. Juli 2015 (Fotos: Vladislav Holec).

Was bei den beiden Tieren von Dlouhá Loučka im Laufe ihres Lebens einen solchen Wechsel der Fellfärbung verursacht haben könnte, ist bislang nicht bekannt.

Literatur

HOLCOVÁ-GAZÁRKOVÁ, A.; KRYŠTUFEK, B. & ADAMÍK, P. (2016): Anomalous coat colour in the fat dormouse (*Glis glis*): a review with new records. – *Mammalia* <in press>, 6 p., 2 fig., 1 tab. <DOI 10.1515/mammalia-2016-0122>

Anschrift

Peter Adamík, Dep. of Zoology, Palacký University, tr. 17. listopadu 50, Olomouc, CZ-771 46, Czech Republic, E-Mail: peter.adamik@upol.cz

Nachweis eines neuen Squirrel-Adenovirus bei einem Krankheitsausbruch bei Eichhörnchen (*Sciurus vulgaris*) in Deutschland 2013 – 2016

Stefan Bosch, Peter W. W. Lurz, Korinna Seybold, Björn Abendroth, Gudrun Larres, Kore Schlottau, Claudia Wylezich, Charlotte Schröder, Kerstin Wernike, Martin Beer, Reiner G. Ulrich, Rainer G. Ulrich

In den vergangenen Jahren kam es nach kurzen schweren Krankheitsverläufen zu einer erhöhten Sterblichkeit von jungen und erwachsenen Eichhörnchen. Von vielen Pflegestationen wurden tote Tiere zur Untersuchung eingesandt. Über die Ergebnisse dieser Untersuchungen soll hier ein erster Sachstandsbericht gegeben werden.

Krankheitsfälle in Deutschland

Im Jahr 2013 wurden in Deutschland erstmals gehäuft schwere, oft zum Tod führende Erkrankungen bei Eichhörnchen (*Sciurus vulgaris*) beobachtet (ABENDROTH et al., eingereicht). Bei einem der ersten bekannt gewordenen Fälle handelte es sich um ein adultes Männchen aus einer Voliere, das ohne äußerlich erkennbare Krankheitssymptome tot aufgefunden wurde. Es befand sich in einem guten Ernährungszustand und hatte mit 270 Gramm ein normales Körpergewicht. Bei einer Untersuchung des Tieres wurden eine diffuse Schleimhautentzündung des Darmes (katarrhalische Enteritis) und im Elektronenmikroskop Hinweise auf ein Adenovirus festgestellt. Das identifizierte Squirrel-Adenovirus (SqAdV) hat eine Partikelgröße von 80 bis 100 nm im Durchmesser. Genetisch unterscheidet es sich deutlich von bislang bekannten, bei Hausmaus und Rötelmaus nachgewiesenen Adenoviren, weist jedoch eine hohe Ähnlichkeit (> 99 %) mit den bereits aus Großbritannien und Deutschland bekannten SqAdV-Genomsequenzen auf.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Maus - Mitteilungen aus unserer Säugetierwelt](#)

Jahr/Year: 2017

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): Adamik Peter

Artikel/Article: [Auffällige Fellfärbung bei Siebenschläfern \(*Glis glis*\) im Nordosten der Tschechischen Republik 26-27](#)